



Alarmierung der Werkfeuerwehr an mehreren Standorten

## Spezialchemieunternehmen Evonik vertraut auf e\*BOS



- \* Nicht-öffentliches digitales e\*BOS-Alarmierungsnetz aus einer Hand
- \* Sekundenschnelle, gleichzeitige Alarmierung aller erforderlichen Einsatzkräfte
- \* Durch ATEX-zertifizierte Geräte in explosionsgefährdeten Bereichen einsetzbar
- \* Sichere Anbindung vorhandener Leitstellen an die e\*BOS Netzzentrale
- \* Mehrfache gesicherte Übertragungswege
- \* Reichweite und Verfügbarkeit gemäß Kundenanforderung, auch über das Werksgelände hinaus

Kraft für Neues – der Slogan des internationalen Spezialchemieunternehmens Evonik mit Hauptsitz in Essen ist Programm: Mehr als 36.000 Mitarbeiter in über 100 Ländern verfolgen weltweit diesen Anspruch des Unternehmens, durch den gezielten Einsatz von Hochleistungsmaterialien und Spezialchemikalien Produkte des täglichen Lebens immer besser zu machen. Mehr als 4.000 Endprodukte sind es – von Tabletten über Tiernahrung bis hin zu Matratzen und Autoreifen.

Für die zuverlässige Alarmierung ihrer Werkfeuerwehren setzt Evonik auf Bewährtes UND Neues: Nachdem neben Evonik-Standorten in Hanau und Darmstadt auch am NRW-Standort Lülldorf die e\*BOS-Alarmierung von e\*Message bereits seit 2012 im Einsatz ist, wurde der nicht öffentliche und von anderen Kommunikationsnetzen unabhängige POCSAG-Alarmierungsdienst der e\*Message für BOS Ende 2017 auch am NRW-Standort Wesseling in der Chemieregion Rheinland eingeführt. Seit 1880 werden am Traditionsstandort Wesseling chemische Produkte hergestellt, heute sind dort 1.400 Mitarbeiter beschäftigt. Über 580.000 Tonnen Chemieprodukte werden dort jährlich produziert, Sicherheitsaspekte deshalb großgeschrieben.

„Die Kollegen in Lülldorf sind hochzufrieden mit e\*BOS, deshalb haben wir unsere Alarmierung jetzt auch darauf umgestellt“, sagt Pascal Schollbach, Schichtführer der Werkfeuerwehr Wesseling bei Evonik. „Wir brauchten etwas Neues mit einem Höchstmaß an Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit.“ Die Werkfeuerwehr Wesseling ist jetzt mit 40 digitalen Meldeempfängern e\*Alarm s.QUAD ATEX ausgerüstet, eine Erweiterung ist jederzeit möglich. Die äußerst robusten Geräte sind für den Einsatz in Umgebungen mit leicht entzündbaren Gas-Luftgemischen zugelassen. Damit sind die Mitarbeiter der Werkfeuerwehr auch in riskanteren Umgebungen jederzeit sicher erreichbar.

### Zuverlässige Alarmierung

Die Auslösung der e\*BOS-Alarmierungen erfolgt über die Alarmzentrale in Wesseling, die auch die Alarmierung der Kollegen am Standort Lülldorf übernimmt. Die Aussendungen laufen über alle e\*BOS-Sendestationen in NRW, also ist eine großflächige Erreichbarkeit gesichert. Damit kann die zuverlässige Alarmierung auf den jeweiligen Werksgeländen garantiert werden; darüber hinaus auch an den Mitarbeiter-Wohnorten oder in Tiefgaragen und Kellern, wo öffentliche Mobilfunknetze nicht im-



mer verfügbar sind. Die manuelle Auslösung der Alarmschleifen erfolgt über den PC-gestützten Kontrollempfänger und Redundanzalarmgeber e\*Karag.

Aktuell befindet sich e\*BOS im Werk Wesseling noch in der Einführungsphase, doch alle Beteilig-

ten sind schon jetzt sehr zufrieden. „Unsere zentralen Erwartungen sind voll erfüllt“, erklärt Pascal Schollbach. „Wir haben ein hochverfügbares Alarmierungs-System, mit dem wir unsere Kollegen zuverlässig erreichen und damit unsere jederzeitige Einsatzbereitschaft sicherstellen können“. Dass die

beiden rheinischen Standorte Wesseling und Lülsdorf nun in dieser Art und Weise vernetzt sind, könnte sich mit Blick auf die Zukunft als Erfolgsmodell erweisen: Bis ca. 2020 möchte Evonik ein gemeinsames Leitstellen-System einrichten. Auch hier gilt: Kraft für Neues.



Evonik, Standort Wesseling

